

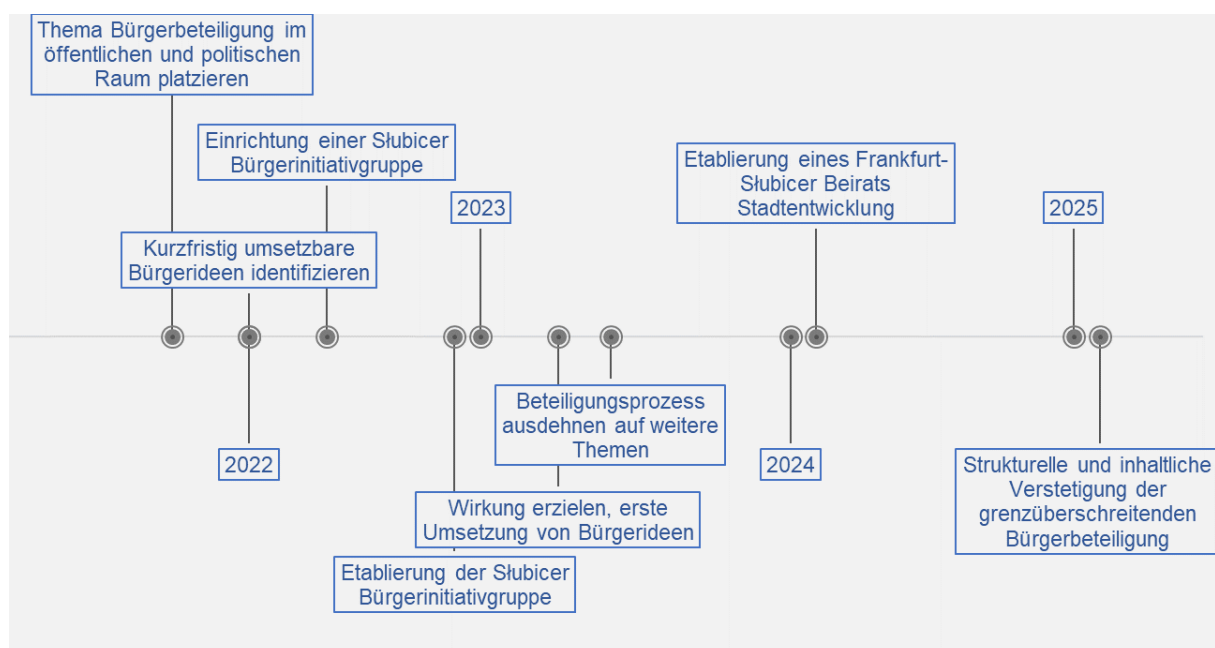


Beteiligungskonzept für das Projekt: „Die Europäische Doppelstadt Frankfurt (Oder) und Słubice – Verwaltung, Politik und Bürger*innen auf dem gemeinsamen Weg zu einer klimafreundlichen, integrierten, grenzüberschreitenden Innenstadt 2035“

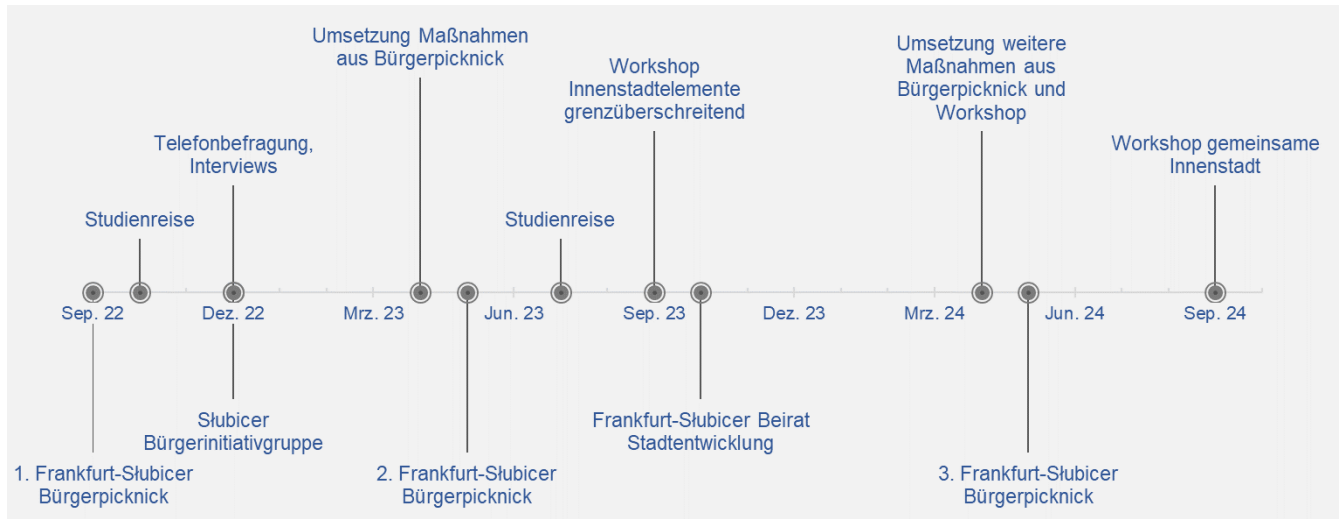
Ein wesentlicher Grundstein für eine grenzüberschreitende Bürger*innenbeteiligung wurde bereits mit der „Frankfurt-Słubicer Zukunftswerkstatt 2030“ im September 2021 gelegt, an der sich 80 Bürgerinnen und Bürger beider Städte beteiligten. Das Ergebnis der Zukunftswerkstatt ist die gemeinsame Vision einer grünen, klima- und bürgerfreundlichen, attraktiven, grenzüberschreitenden (Innen-)Stadt 2030. Die Vision wird von beiden Stadtspitzen uneingeschränkt geteilt. Sie kann jedoch nur dann realisiert werden, wenn Politik, Verwaltung und die aktive Zivilgesellschaft auf beiden Seiten trotz Sprachbarriere und struktureller Unterschiede zwischen beiden Städten intensiv miteinander zusammenarbeiten.

Diese Vision wurde mit der Auftaktveranstaltung des Common Ground-Projekts, dem Ersten Frankfurt-Słubicer Bürgerpicknick am 02.09.2022, weiterentwickelt und um kurzfristig umsetzbare Ideen ergänzt. Die Meilensteine und die Planung der Schlüsselmaßnahmen sind Grundlage des Projektes.

Meilensteine



Schlüsselmaßnahmen



Das Projekt ist ein wichtiger Bestandteil eines grenzüberschreitenden Stadtentwicklungsprozesses der Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice, der auf den Zeitraum 2020-2035 angelegt ist. Im Verlauf des Projektes sollen jeweils für etwa ein Jahr thematische Schwerpunkte gesetzt werden:

2022/2023 Grenzüberschreitende Elemente einer kleinen Innenstadtarchitektur

2023/2024 Klimafreundliche Innenstadt

2024/2025 Nachhaltige Mobilität

Die Themen werden jeweils mit den Beteiligungsinstrumenten „Bürgerpicknick“ bzw. „Workshop“ bearbeitet, mittel- und langfristig umsetzbare Maßnahmen fließen in den Gesamtentwicklungsprozess ein, kurzfristig realisierbare Ideen werden im Rahmen des Projekts umgesetzt. Der Einsatz der Instrumente wird vom Projektteam miteinander verzahnt und koordiniert.

Eine wichtige Rolle spielt die vom PP3 initiierte und koordinierte, offene „Słubicer Bürgerinitiativgruppe“, mit der die Einbeziehung der Zivilgesellschaft auf Słubicer Seite verstärkt wird. Zur Mitarbeit im 2023 zu etablierenden Frankfurt-Słubicer Beirat Stadtentwicklung laden beide Stadtverwaltungen Expert*innen aus den Bereichen Wissenschaft, Architektur/Stadtplanung, Bürgerbeteiligung, Zivilgesellschaft und Politik ein.

Unser Ziel

Wir möchten erreichen, dass die unmittelbar betroffenen Menschen auf beiden Seiten der Oder sich a) über den Entwicklungsprozess gut informiert fühlen, b) ein gemeinsames Verständnis für die Herausforderungen und die Gestaltungsmöglichkeiten entwickeln und darüber hinaus c) in verschiedenen Formaten die Möglichkeit haben, gehört zu werden und sich konstruktiv einzubringen. Ziel des Projektes ist es, unter aktiver Beteiligung der Zivilgesellschaft auf beiden Seiten zunächst die Entstehung eines städteplanerischen Umsetzungskonzepts für die Entwicklung zu einer grenzüberschreitenden, attraktiven, verkehrsberuhigten, klimafreundlichen Innenstadt vorzubereiten. Die im Rahmen des hier beantragten Beteiligungsprojektes entstandenen Ergebnisse fließen in das Konzept ein. Durch die Beteiligung der aktiven Bürgergesellschaft erwarten wir eine höhere Qualität des Konzepts und durch eine möglichst breite Akzeptanz auch eine effektivere und nachhaltigere Umsetzung.

Andererseits können alle Projektpartner und Akteure im Projekt verschiedene Beteiligungsformate mit unterschiedlich hohen Beteiligungsintensitäten ausprobieren und deren Wirkung für die weitere Arbeit nutzen. Die entwickelten Arbeitshilfen unterstützen die Projektpartner und bringen von Beginn an Klarheit über das Ziel der einzelnen Beteiligungsaktivitäten. Durch den Zeitplan, Bewertung der Beteiligungsintensität, Auswahl der Methode, Formen der Anerkennung und der Dokumentation werden die einzelnen Aktivitäten in gleicher Art dargestellt und vergleichbar gemacht.

Unsere Zielgruppen

Zu den Zielgruppen zählen Menschen, die in der Innenstadt beider Städte leben, arbeiten oder sich zum Einkaufen, zur Erholung und aktiven Freizeitgestaltung hier aufhalten. Das Spektrum der Zielgruppen bildet also unterschiedliche Generationen, Perspektiven und Nutzungsinteressen ab. Die Projektpartnerschaft wurde so zusammengestellt, dass sehr unterschiedliche und für die Erreichung der Projektziele zugleich relevante Teile der Bevölkerung beteiligt werden können. Jeder Projektpartner ist an einer anderen Zielgruppe nah dran und kennt die Beteiligungsformate, mit welchen man diese Zielgruppe zur Mitarbeit bringen kann, und vor allem die Ansprache, welche für diese Zielgruppe notwendig ist.

Wie erreichen wir unsere Bürger*innen?

Durch die kontinuierliche mediale Begleitung der Aktivitäten aller Projektpartner können die verschiedenen Beteiligungsformate auch die verschiedenen Zielgruppen erreichen. Wege sind hier: Frankfurt-App mit deutsch-polnischer Umfragefunktion, Mieterzeitschriften der kommunalen Vermieter, Stadtteilzeitung „Wir im Quartier“ für den Frankfurter Innenstadtbereich und die Stadtzeitung Gazeta Słubicka für die polnische Seite, sowie die regionale Tageszeitung, die Internetauftritte der Projektpartner und die sozialen Medien. Zusätzlich ist davon auszugehen, dass Teilnehmende an einer Veranstaltung auch Folgeveranstaltungen besuchen und aufgrund des positiven Feedbacks Personen aus ihrem Umfeld mitbringen. Durch das Clustern der Ideen nach zeitlicher Realisierbarkeit kann man mit der Umsetzung kleiner Maßnahmen den Beteiligten zeigen, dass sich Beteiligung lohnt und man auch schnell mal Ergebnisse sehen kann. Diese Art des „Leute bei der Stange halten“ bringt aufgrund der natürlichen Neugier des Menschen auch weitere Interessierte zu Beteiligungsformaten.

Was machen wir nach dem Projekt damit?

Grenzüberschreitende Strukturen für die Einbringung von Ergebnissen des Beteiligungsprozesses in den kommunalpolitischen Prozess sind vorhanden. Hier sind vor allem zu nennen die Frankfurt-Słubicer Stadtverordnetenversammlung, der Gemeinsame Ausschuss der Europäischen Doppelstadt, die monatliche Steuerungsrunde beider Stadtspitzen sowie das Frankfurt-Słubicer Kooperationszentrum. Darüber hinaus streben wir an, dass das im Laufe des Projekts entstandene Netzwerk, die ausprobierten Formate und Strukturen auch weitere grenzüberschreitende Themen bearbeiten werden. Insbesondere das im Projekt entwickelte Format des „Bürgerpicknicks“ und der „Frankfurt-Słubicer Beirat Stadtentwicklung“ sollen auch über das Projektende hinaus fortgeführt werden. Die Wirksamkeit grenzüberschreitender Bürgerbeteiligung soll erfahrbar gemacht werden, indem konkrete Bürgerideen zur Abstimmung gestellt und zeitnah umgesetzt werden.

Ansprechpartner*in beim Lead Partner, Stadt Frankfurt (Oder):

Sören Bollmann, Projektleiter, Dezernat IV, Frankfurt-Słubicer Kooperationszentrum, Internationale Zusammenarbeit und Bildungsbüro, E-Mail: soeren.bollmann@frankfurt-oder.de

Anja Greschke, Dezernat IV, Referentin für Bürger*innenbeteiligung,
E-Mail: anja.greschke@frankfurt-oder.de